

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Programm-Nr. 31:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisproben
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 109.

Sonnabend, 12. Mai 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die zum Neubau einer Offiziers-Speiseanstalt für das Pionier-Batalion Nr. 22 in Riesa erforderlichen

Erb-, Maurer- und Tischlerarbeiten

sollen in einem Boote öffentlich vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten — Riesa, Roserne IV Weststraße — zur Einsicht aus und können daselbst Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten einmommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Boos I Offiziers-Speiseanstalt Pioniere“ versehen bis zum 28. Mai 1900 Vorm. 11 Uhr postfrei an den Unterzeichneten einzufenden, wofür die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Königl. Garnison-Baubeamter Riesa.

Die Grobnutzung auf dem Pionier-Bandübungsplatz (21 ha 71,34 a) in Gröbber Flur — Markt Guckitz —, sowie auf dem Pionier-Wasserübungsplatz (2 ha 3,98 a) in der Flur Forberge soll für das laufende Jahr an den Meistbietenden vergeben werden. Angebote sind bis 16. d. Mts. Vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung Roserne I 3. Geschöf Nr. 137 versiegelt und portofrei abzugeben.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft wird wegen grundhafter Herstellung der Kommunikationsweg von Kobeln nach Böllisch in hiesiger Flur vom 14. bis 18. d. M. für den Fahrzeugverkehr gesperrt und letzterer inwieweit über Slegitz nach Böllisch verweisen.

Das unbefugte Befahren der gesperrten Strecke wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Kobeln, am 11. Mai 1900.

Der Gemeindevorstand.

Die diesjährige Landtagsession

wurde heute, Sonnabend Mittag 1 Uhr mit folgender Rede durch Se. Majestät dem König geschlossen:

Meine Herren Stände!

Sie sind nun zum Schluß einer langen und arbeitsvollen Landtagsession gelangt und stehen im Begriffe, wieder an Ihren häuslichen Herd zurückzukehren. Durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat ist für die Bedürfnisse der Staatsverwaltung auf allen ihren Gebieten in der Hauptsache Vorsorge getroffen worden, auch wenn Sie geglaubt haben, einzelne Postulate mit Rücksicht auf die Finanzlage zurückstellen oder doch abmildern zu müssen.

Leider ist es nicht gelungen, über die Einführung des kombinierten Dienstaltersstufensystems eine Einigung zu erzielen und zu der Vorlage wegen Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Beamten zu einem Beschlusse zu gelangen, welcher die zukünftige Erledigung dieser hochwichtigen Frage hätte fördern können. Da die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen nach der von Mir getheilten Ueberzeugung Meiner Regierung als ein dringendes Bedürfnis anzusehen ist, wird Meine Regierung Ihnen für die nächste Tagung den bezüglichen Gesetzentwurf anderweit vorlegen. Ich darf Mich der Hoffnung hingeben, daß es alsdann gelingen werde, über diese Frage eine Einigung mit Ihnen zu erzielen.

Durch die Verabschiedung der beiden Novellen zum Einkommensteuergesetze wird die Einkommensteuer in vielen Beziehungen, namentlich durch Befreiung von Härten, Gewährung von Erleichterungen und klarer Fassung der Gesetzesbestimmungen nicht unwesentliche Änderungen erfahren, welche wohltuend wirken werden. Dem mehr und mehr hervorgetretenen Bedürfnisse nach einem stärkeren Rechtsschutz innerhalb der Verwaltung wird das nunmehr vereinbarte Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, durch welches thunsichste Erhaltung der bestehenden Verwaltungsorganisation angestrebt worden ist, zu entsprechen geeignet sein.

Mit den mehrfachen auf die Rechtspflege bezüglichen Gesetzentwürfen, die Ihrer Berathung unterlegen haben, ist die Reihe der zur Ausführung der neuen Reichs-Gesetze erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen im Wesentlichen abgeschlossen.

Von der durch das allgemeine Baugesetz angebahnten zeitgemäßen Umgestaltung des Bauwesens darf eine nachhaltige gedeihliche Förderung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen, die gerade auf diesem Gebiete in mancherlei Richtung in Erscheinung treten, erhofft werden. Durch Revision des bisherigen, die Handels- und Gewerbebetriebe betreffenden Bestimmungen wird ein Gesetz zur Verabschiedung gelangen, welches die Vertretung der Interessen des Handels, der Industrie und des Gewerbes in diesen Körperschaften in einer den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden und umfassenden Weise regelt und zugleich die Ueberweisung der mit den reichsgesetzlich geordneten Handwerkskammern ermögllicht.

In der gesetzlichen Verwilligung sehr erheblicher Staatsbeiträgen zu den Alterszulagen der Volksschullehrer sieht Meine Regierung eine erneute Anerkennung ihrer Bestrebungen zur Hebung der Volksschule. Es ist zu hoffen, daß diese Maßregel nicht nur eine Erleichterung der Schullasten und eine Besserung der Stellung des Lehrerstandes herbeiführen, sondern auch in den Gemeinden das Interesse für die Volksschule, in den Lehrern die Berufstreue und die Berufstreue beleben und kräftigen werde.

Und so lassen Sie Mich von Ihnen mit dem Wunsche Abschied nehmen, daß unser gemeinames, auf die Förderung des Wohles unseres theuren Sachsenlandes gerichtetes Streben von dem göttlichen Segen begleitet sein möge!

(Dresden, 12. Mai. Aus Anlaß des Landtagschlusses fand heute Vormittag 1/10 Uhr in der evangelischen Sophienkirche ein Gottesdienst statt, dem die Staatsminister etc. beizuohnten. Die Predigt hielt Oberhofprediger Dr. Ademann. An der Königl. Tafel, die um 6 Uhr Nachmittags im Residenzschloß zu Ehren der Ständeverammlung stattfand, wurden auch die Prinzen theilgenommen. Die Tafel, bei der Trinksprüche vom König auf die getreuen Stände, vom Präsidenten der 1. Kammer Graf Könnertig auf den König und vom Präsidenten der 2. Kammer Geh. Hofrath Dr. Rehnert auf die Königin und das gesammte Königl. Haus ausgebracht werden, wird über 200 Theilnehmer zählen.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Mai 1900.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nächsten Mittwoch — vergl. die Einladung im heutigen Blatt — im Wettiner Hof ein Familienabend stattfindet, in dem Herr Pfarrer Kretschmar aus Prentitz, der einzelne neugebildete evang. Gemeindevorsteher selbst besucht hat, und weiter auch Herr Prediger Schaar Schmidt aus Dux l. B. über die evangelische Bewegung in Oesterreich sprechen wird. Wie neulich schon erwähnt, wird unsere Stadt Riesa die Freude haben, im Juli d. J. und zwar in den Tagen vom 2. bis 4., nicht wie neulich angegeben, vom 9. bis 11. Juli, die Vertreter des Dresdner Hauptvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung zur Feier des Jahresfestes in ihrer Mitte begrüßen zu können. Wer über die Nothwendigkeit und den Segen der Liebesarbeit des Gustav-Adolf-Vereins, wie sonst so gerade jetzt in Oesterreich ein klares Bild gewinnen will, der wird gut thun, sich die oben angeführten Vorträge anzuhören.

Ein auswärtiges Blatt berichtet in einer Originalcorrespondenz aus Riesa, daß am Mittwoch Nachmittags in der hiesigen Apotheke Feuer ausgebrochen sei, und daß durch das schnelle Erscheinen der Feuerwehr am Brandplatz und die mit großer Umsicht getroffenen Löschanstalten derselben das Gebäude gerettet und der Brand auf den Dachstuhl beschränkt worden sei. — Die Nachricht ist natürlich falsch, es liegt jedenfalls eine Verwechslung mit dem Brande des Fleischermeister Lehmann'schen Hauses vor. — Wenn die Falschmeldung wirklich in Riesa und von einem Riesauer geschrieben worden ist, so ist der Irrthum nicht recht erklärlich.

Zu der vielbesprochenen „Anlehnungs-Frage“ — Verwendung von evangelischen Cadetten und Soldaten bei den Professionen in der katholischen Hofkirche zu Dresden — hat jetzt nun auch die Sächsische kirchliche Konferenz in Chemnitz Stellung genommen durch die einstimmige Annahme einer von dem Vorsitzenden vorgeschlagenen Resolution, an deren Schluß die Hoffnung ausgesprochen wird, daß in Zukunft evangelische Soldaten, Cadetten und Offiziere zu Dienstleistungen bei katholischen Professionen nicht zugezogen werden.

Aus einer langen und überaus energischen Abfertigung, welche gestern Abend die „Nordb. Allgem. Ztg.“ dem bekannten Bismarck'schen Abg. Dr. Arndt zu theil werden läßt für seine Angriffe auf die Reichsbankleitung, ist folgender Hinweis von allgemeinem Interesse: „Bei der gegenwärtig schon vorhandenen Aufspannung ergibt sich für Herbst die Aussicht auf eine ganz ungewöhnliche Geldtheuerung, und die Geschäftswelt wird gut daran thun, sich bei Zeiten darauf einzurichten.“

Eine neue Verordnung, die Errichtung neuer Apotheken betreffend, ist jüngst, wie schon kurz gemeldet, vom k. Ministerium des Innern erlassen worden. Seither ist der Errichtung neuer Apotheken nur dann näher getreten worden, wenn von den beizustellenden Gemeinden oder von den Personen, die eine Konzession für eine solche neue Apotheke erlangen wollten, eine Anregung dazu erfolgte. Mit Rücksicht jedoch auf eine neuerdings aus den Kreisen der konditionirenden Apotheker an die Ständeverammlung gerichtete Petition und die bei Berathung dieser Petition zu Tage getretenen Wünsche der Ständekammern gebittet das Ministerium des Innern hier eine Aenderung einzutreten zu lassen, insofern, als fernerhin auch ohne äußeren Anstoß von Amts wegen die Errichtung neuer Apotheken ins Auge gefaßt werden soll, wenn und wo sich ein Bedürfnis dazu herausstellt. Dabei werde zwar im Allgemeinen, wie seither, davon auszugehen sein, daß die Lebensfähigkeit der neuen Apotheke gesichert sein müsse und diejenige der bestehenden Apotheken nicht gefährdet werden dürfe, auch auf etwaige Vorrechte der letzteren gebührende Rücksicht zu nehmen sei. Es werde jedoch bei Beurtheilung der Lebensfähigkeit einer Apotheke, namentlich in industriellen Orten und in den Vororten und in den äußeren Stadttheilen großer Städte, nicht allzu ängstlich darauf gesehen zu werden brauchen, daß bereits zur Zeit der Errichtung eine bestimmte Bewohnerzahl auf die neue Apotheke entfalle, bez. der älteren Apotheke verbleibe, da in diesen Orten und Ortstheilen erfahrungsgemäß durch das schnelle Anwachsen der Bevölkerung der etwa nöthige Ausgleich in dieser Hinsicht rasch herbeigeführt zu werden pflege.

Der Vereinstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften ist von dem Anwalt des Allgemeinen Verbandes dieses Jahr für den 14. bis 16. August nach Halle an der Saale einberufen. Dieser Kongress zählt jetzt 26 Verbände und 7000 Genossenschaften als ordentliche Mitglieder.

Aus dem Hauptbureau der Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen geht uns folgende Mittheilung zu: Für den Reiseverkehr nach und von den Norddeutschen Nordern, Vorkum usw. sind für die bevorstehende Badezeit wieder besondere Zugverbindungen eingerichtet worden. Für Sachsen kommen hierbei vornehmlich in Betracht die Züge: 7 Uhr 55 Min. Vorm. ab Dresden Hauptst., 8 Uhr 5 Min. Vorm. ab Dresden-Neust. Leipz. Bf., 3 Uhr 33 Min. Nachm. an Hannover, 5 Uhr 57 Min. Nachm. an Bremen, 9 Uhr 16 Min. Nachm. an Emden, 10 Uhr 46 Min. Nachm. an Norden oder 7 Uhr 19 Min. Nach. ab Dresden Hauptst., 7 Uhr 31 Min. Nachm. ab Dresden-Neust. Leipz. Bf., 3 Uhr 15 Min. Vorm. an Uelzen, 5 Uhr 20 Min. Vorm. an Bremen, 8 Uhr 20 Min. Vorm. an Emden, 9 Uhr 46 Min. Vorm. an Norden, 10 Uhr 2 Min. Vorm. an Norddeich, oder auch 3 Uhr 48 Min. Vorm. ab Dresden Hauptst., 4 Uhr 00 Min. Vorm. ab Dresden-Neust. Leipz. Bf., 11 Uhr 35 Min. Vorm. an Uelzen, 1 Uhr 44 Min. Nachm. an Bremen, 4 Uhr 36 Min. Nachm. an Emden, 5 Uhr 53 Min. Nachm. an Norden, 6 Uhr 9 Min. Nachm. an Norddeich. Der letztgedachte, in diesem Jahre erstmalig geführte Zug liegt günstig für Reisende, die eine Uebernachtung unterwegs umgehen wollen. In der Richtung von den genannten Badeorten nach Sachsen sind als günstig liegend hervorzuheben die Züge: 10 Uhr 52 Min. Vorm. ab Norddeich, 11 Uhr 7 Min. Vorm. ab Norden, 12 Uhr 28 Min. Nachm. ab Emden, 4 Uhr 18 Min. Nachm. ab Bremen, 6 Uhr 20 Min. Nachm. ab Uelzen, 1 Uhr 55 Min. Vorm. an Dresden-Neust. Leipz. Bf., 2 Uhr 5 Min. Vorm. an Dresden Hauptst. oder 7 Uhr 8 Min. Nachm. ab Norddeich, 7 Uhr 23 Min. Nachm. ab Norden, 8 Uhr 52 Min. Nachm. ab Emden, 11 Uhr 56 Min. Nachm. ab Bremen, 3 Uhr 21 Min. Vorm. ab Hannover, 11 Uhr 7 Min. Vorm. an Dresden-Neust. Leipz. Bf., 11 Uhr 16 Min. Vorm. an Dresden Hauptst. In allen diesen Ver-

Wadung werden in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September...

12. Mai. Nach dem Vorgehen angeblich der Wadung des Hais ins Wasser...

Rittweida, 11. Mai. Seit Errichtung des hiesigen Schlachthofes wurden jetzt das erste Mal vom Trichinen...

11. Mai. In der Gasanstalt fand gestern die erste Betriebsprobe statt...

Rothwein. Auf noch unermittelte Weise brach Nacht in einer Dachkammer des Gemeindefaules Feuer aus...

Dresden, 12. Mai. Der Rath bewilligte 20 000 Mark zum Ankauf von Gemälden der internationalen Kunstausstellung in Dresden 1901.

Dresden. Von der „urlaubswaisen“ Entlassung des Kommerzienraths Hoppe aus der Strafanstalt Hohenselms...

Dresden-Löbtau. Donaths Neue Welt, jenes weithin bekannte und besonders gern von Familien und Fremden besuchte Vergnügungs-Etablissement eröffnet morgen...

Löbtau. Am Sonntag sah der Schuhmacher Thierfelder gemüthlich beim Esst, da plötzlich sank demselben, als er gerade wieder ausspielen wollte...

Löbtau, 11. Mai. Der Walpurgisabend, der unserem Berge eine starke Besucherzahl wegen der in diesem Jahre besonders reichem Walpurgisfeuer in unserer wendischen Gegend...

Löbtau, 11. Mai. Die Wagd E. Bachmann ist hier überfahren und schwer verletzt worden. Sie wollte einen beladenen Wagen anschieben...

Löbtau. In der hiesigen Gegend sind mehrere stark Waldbrände vorgekommen. In Leubnitz starb gestern 2000 Qua dratmeter hoher Nichtenbestand...

Löbtau, 11. Mai. In Oberklems ist der Handarbeiter Hermann Meyer, 57 Jahre alt, von einer herbeigekommenen Sandwand verschüttet und getödtet worden.

Leipzig, 11. Mai. Graf Pöschel ist heute Abend hier eingetroffen, um im Auftrage des Kaisers der von dem deutschen Buchgewerbetreibende veranstalteten Vorfeier des 500-jährigen Bestehens des Buchdrucks...

Aus dem Reiche von Kassel. In der vorletzten Nacht brach auf hiesiger nicht aufgehörter Weise in der Wälderei der waldreichen Frau Wälderei in der benachbarten Gemarkung Wälderei...

Ein unerhörter Substanzverlust wurde am Dienstag Nacht in Flomersheim bei Frankenthal verübt. Ein roher Mensch setzte das 34 Bienewohnungen enthaltende große Bienehaus des Lehrers Dehmer in Brand...

Ein unerhörter Substanzverlust wurde am Dienstag Nacht in Flomersheim bei Frankenthal verübt. Ein roher Mensch setzte das 34 Bienewohnungen enthaltende große Bienehaus des Lehrers Dehmer in Brand...

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 9. Mai 1900.

1. Ein wegen Diebstahls zum betrübten Bankerut mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe vorbestrafter ehemal. Weber, der jetzige Contorist D. aus G., jetzt in R. wohnhaft, machte sich am 4. März cr. eines groben Eigenthumsvergehens dadurch schuldig...

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 12. Mai 1900.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht Ausarbeitungen von 20 österreichischen Handelskammern, die sich mit dem Centralverband der Industriellen über eine Action zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge einigten...

London. Der Zustand des Großveziers ist hoffnungslos. Sein Nachfolger ist bereits designirt.

Petersburg. Die in der ausländischen Presse über die Reise des Jarenpaars nach Wien, Paris, Rom, Venedig und Sofia verbreiteten Gerüchte werden von ministerieller Seite als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Ueber die russische Auslandsreise des Jarenpaars sei hier noch kurz zu erwähnen...

Petersburg. In der Sitzung agrarischer deutscher Blätter, in Berlin sei die Nachricht eingetroffen, die russische Regierung wolle damit einverstanden sein, daß die Rüsse auf das nach Deutschland ausgeführte russische Getreide...

Petersburg. In dem Prozeß gegen die 42 zur verbottenen Secte der Stopy gehörigen Landwirthe des Petersburger Kreises wurde gestern Abend das Urtheil gefällt...

5. Klasse 137. A. S. Landes-Lotterie. Die Ziehung am 12. Mai 1900.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 10000, 5000, 1000) and corresponding winning numbers.

London. Meldungen aus Madrid berichten, daß die Unruhen der Provinz sehr bedeutend geworden; die Bevölkerung in Folge der Regenzeit, um große Vorbereitungen zu einer allgemeinen Erhebung zu treffen.

Madrid. In den Provinzen Valencia, Barcelona und Sevilla ist man mehr der Besatzungszustand erklärt worden. In der Stadt Barcelona begannen die Kriegsgeschichte Ihre Tätigkeit auszuüben. Die Besatzer der verhafteten Personen haben begonnen. In Valencia dauern die Aufhebungen fort. Die an den Aufhebungen Beteiligten leisten der Gendarmerie Widerstand. In Sevilla herrscht große Aufregung. Die Straßen sind noch immer geschlossen. — Die Königin-Regentin gab in Folge der Ereignisse in Barcelona den für gestern geplanten Besuch eines Balls auf.

Madrid. Die Unordnung in Barcelona und Valencia ist in einen förmlichen Aufstand ausgeartet, selbst Barriaden wurden errichtet. Der Kriegszustand ist erklärt und die Truppen besetzen die Straßen und strategischen Stellungen. Die Regierung ist entschlossen, mit eiserner Faust die Bewegung niederzudrücken. Die Unterwerfung ist geschlossen, die katalonischen Zeitungen sind unterdrückt. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch unbekannt.

Der Krieg in Ostafrika.

London. Aus Tabora wird gemeldet, daß die Karawane am Donnerstag Abend bei Moga vorzubringen begann.

London. Wie der Daily Mail aus Kapstadt vom 10. gemeldet wird, hat am 6. d. M. die Streitmacht, die zum Entschluß von Kapstadt bestimmt ist, Stryburg passiert.

Kimberley. Englische Patrouillen aus Fouries Streams sind in Transvaal eingerückt. Patrouillen der Buren wurden südlich vom Vaal, 8 Meilen von Warrenton, gesehen.

Almaswaal. Aus dem Orange-Freistaat wird gemeldet, daß in den Lagern Versammlungen abgehalten wurden, bei welchen die Freistaatbeamten beschlossen haben sollen, den Vaal nicht zu überschreiten.

Bretoria. Die Regierung hat gestern Abend eine von dem Minister für Bergbau unterzeichnete Bekanntmachung erlassen, der zufolge die Grubenbaurechte in den der Regierung gehörigen Gebieten im Rand am 28. Juni in Pretoria in öffentlicher Auktion verkauft werden sollen. Die Verkaufsbedingungen werden alsdann bekannt gegeben werden. Die „Volksstem“ giebt in einer Besprechung dieser Angelegenheit zu, daß die Regierung die Ermächtigung zu dem Verkauf habe, nachdem der zweite Raad im vergangenen Jahre einen dahingehenden Beschluß gefaßt hat, der vom ersten Raad bestätigt wurde. Sie

ist jedoch der Ansicht, daß die Verkaufsbedingungen sobald als möglich bekannt gegeben werden sollten, damit den Buregen Gelegenheit gegeben werde, Gebote zu machen.

Paris. In der hiesigen Artillerieschule werden augenblicklich Versuche mit einem neuen Geschöß gemacht, das bei seiner Explosion soviel Rauch verursacht, daß der Feind in einem unübersichtlichen Nebel gehüllt und gewissermaßen vom übrigen Schlachtfeld abgeschnitten ist.

Paris. Präsident Krüger erklärte beim Schluß der Tagung des Volkstraad, er besitze schriftliche Beweise über das Vorhandensein einer Verschwörung gegen die Republik.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Table with 2 columns: Abfahrt am Albertplatz and Abfahrt am Bahnhof. Rows list departure times for various destinations.

Die Geschäftsstelle d. Bl.

ist geöffnet: Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

Riesner Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.
Dresden, Altmarkt 13. Riesa, Bahnhofstr. 2. Telefon-Nr. 65.
Aktionkapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 5 Millionen Mark.
Ankauf und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.
Spendfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontierung u. Einziehung von Wechseln und Dividenden zu coulantesten Bedingungen.
Gewährung von Darlehen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.
Safes-Schrank-Einrichtung. Vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.
Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Weitz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Lombardierung von Effekten, Waaren und Rohproducten.
Lagerplätze bei Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung.
Controlle der Verlosung von Wertpapieren.

Der Hr. Gallschütz in R. zu ihrem 46. Geburtstag ein 9999 mal donnerndes Hoch, daß der Spaten beim Gurtendarm tanzt.

Auf dem Wege von Oppitz über die Blechbrücke am Eisenwert nach Riesa ist heute früh eine Damenstube mit Kette verloren worden. Der ehrsüchtige Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei **Wilhelm Haberland**, Rittergut Oppitz.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, wohn von ruhigen Leuten zum 1. Juli zu mieten gesucht. Off. u. H. Th. in die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht zum 1. Oct. d. J. od. früher, etwa 3 Räume nebst Zubehör. Offert. mit Preisangabe unter L. H. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Knochenlose Venen zum 1. Oct. eine Wohnung, Preis bis 200 Mk., in der Nähe des Kaffee-Wilhelm-Platzes. Offert. unter M. P. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlafstelle sofort zu vermieten Hauptstr. 44 I. Freundliche Schlafstelle zu vermieten Bergstr. 2 I. Unts.

Eine Schlafstelle zu vermieten Kaiser-Wilhelm-Pl. 6, 3. Et. Bdh. Schlafstelle frei bei O. Richter, Kaiser-Wilhelm-Platz 5, 2. Tr. r.

Ein ordnungsliebender Herr kann Kost u. Logis erb. Wittenerstr. 39. II. Möbilität Zimmer 1. Juni zu vermieten Hauptstr. 44 I.

Fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kaiser-Wilhelm-Platz 6, vort. Unterstube mit Zubehör sofort zu vermieten, 1. Juli bezugsbar. Uhlmann, Seyda.

Eine Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen in **Glaubitz 20 G.** Gröbere 1. Halb-Engage v. 1. Oct. zu vermieten Albrechtstr. 7 I. Näheres 3. Et. bei Albrecht.

Eine Unterstube mit Zubehör ist zu vermieten und zu Johann zu bez. **Soberser** unter Elsbauer Nr. 3 E. Mehrere Dreierfamilien, nur läßt. Heute werden sofort gesucht. Näheres im **Bureau Greshmann, Riesa.**

1 tüchtiger Schnitzer, wenn möglich an der Drehbank bewandert, wird bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht bei **Kurt Dombold**, Bau- und Maschinenfabrik mit Krafttrieb.

Lerncurseus 10 Stunden nur 5 Mark.
4000 qm. Meter groß. Größte Auswahl in langjährig bewährten Rädern. Zur Saison gegen 100 Stück am Lager. Alle Neuheiten: Freilaufäder, Doppelkammeräder, Motorräder und Motorwagen. Motorwerke.
2 praktische Fernoperatoren. Einmalen auswärts. Billigste Preise. Weitgehendste Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.
Adolf Richter, Riesa. Vorzüglich eingerichtete Werkstatt für alle Fabrikate. Befichtigung gern gestattet.

Nur die Marke „Pfeilring“ giebt Gewähr für die Echtheit unseres „Lanolin-Tollette-Cream-Lanolin“
Man verlange nur „Pfeilring“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. In d. Apotheken u. Drogerien käuflich in Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde

Suche für mein Hotel ein älteres **Mädchen** aus guter Familie als Stütze der Hausfrau die — worauf hauptsächlich gesehen wird — sehr gut im Kochen bewandert sein muß. Gute Behandlung wird zugesichert. Honorar nach Uebereinkommen. Off. Offerten erb. nach **„Reich Hotel“** Mittelmde.

Ein älteres ordentliches **Mädchen**, in Haus und Küche erfahren, sucht möglichst in besterem Hause 1. od. 1.5. Juni Stellung. Off. Off. bitte unter **B. A. G 100** l. d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein gebrauchtes **Riffenrad**, noch in gutem Zustande befindlich zu verkaufen **Bergstr. 2 I. Unts.**
Dankbar. Seit vielen Jahren lit meine Mutter an heftigen Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Schwindelgefühl, Jittern, großer Schwäche, Angstgefühl, sturzbarem Reiben und Summen im Kopf, Ausstoßen, Erbrechen, Frost und Hitze. Alle Heilversuche waren bisher ganz erfolglos. Zu meinem größten Erstaunen bewirkte Herr **H. M. Schneider**, Weihen meine Mutter durch einfache heilkräftige Behandlung in kurzer Zeit vollständig von diesem qualvollen Leiden. Dies aus Dank zur Empfehlung. **Carl Jähle**, Binow 1. Stolpstraße 1. Pomm. **H. M. Schneider**, Weihen, Reppstraße 33. Sprech. Vorm. 10 — 12, Nachm. 3 — 5, Sonntag nur Vorm.

Ein junger kräftiger **Handarbeiter**, welcher das Verdrücken von Häusern versteht, wird zu möglichst sofortigem Antritt gesucht von **Johann Carl Gehn**, Sproltions-Geschäft in Riesa.

Haus mit Garten und Feld ist in Riesa zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Schwarz Zinshaus (Ede)** in guter Lage mit einer Klotter **Fleischerei** ist bei wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres d. E. Ringe. Roffen.

Hausverkauf mit Geschäft. In groß. Ackerdörfer mit Rittergut und 2 Nebendörfern. Ist mass. Haus mit Wasserlauf- und Schüttelgesch. nebst fertigen Arbeitsf., einzeln im Ort und Umg. Vahnsdorf, bei 5000 M. Ang. zu verkaufen. Auch extra passend für Fischer, da kleiner im Ort u. Umg. Adresse zu erfragen. In der Exped. d. Bl.

Ein Gut, 29 Acker groß, in ganz vorzüglicher Bodenslage, mit sehr reichlichem lebenden und totem Inventar ist wegen geschäftlicher Reueklung ganz billig sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Kaufobjekt nicht angeschlossen. Offert. u. „Gut“ an die Annoncen-Exped. v. **Friedr. Eismann**, Weihen, erb.

Altmärker Milchvieh. Freitag, den 18. Mai, stellen wir wieder einen größeren Transport bester Milchvieh u. sprungfähige Bullen in Riesa im „Sächsischen Hof“ zum Verkauf. **Poppitz und Fichtenberg (Elbe) Gebr. Kramer.**

Mache bekannt, daß ich jeder Zeit gute ostpreussische Kuh-Rühe zum Verkauf stelle. **Eisenerwden. Otto Müller**, Gahnhofbesitzer u. h. Viehhändler. **1 Karre hochtragende Kuh**, (Symmentaler), ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Weiba Nr. 18.**

Ein überzähliges starkes Arbeitspferd, schwerer Fleder, steht zu verkaufen bei **Emil Thiem**, Weiba.

Milchvieh-Verkauf. Dienstag, den 15. Mai stelle ich wieder eine große Auswahl bester Kühe mit Rälbern, sowie hochtragende bei mir zum Verkauf. **Gröba am Bahnhof Riesa. Paul Richter.**

Emil Schumann, Pirna a. E. Weltbekannte Züchterei tief-tourerlicher **Kanarienvogel**. Brämlet mit höchsten Ausgeln. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Anf. g. Nachn. Nr. 8, 10, 12, 15, 20 v. St. Zuchtweibchen Mt. 1.50.

4 Paar Rasttauben auch mit Tauben-Beute für 3 Paar verkauft **Rasttauben Nr. 78, 1 Tr. r.** Eine gebrauchte Kommode, kleines Büchschloß, Klüberstuhl, Spiegel, Kinderwagen, Kinderkorb mit Betten, sowie gute Federbetten sind billig zu verkaufen **Kastanienstr. 25.**

Beste böhmische Braunkohlen empfiehlt billigst ab Schiff **Riesa. A. G. Hering.**

Jeder lese! Nur M. 1,20 ein Pfund Gänsefedern. Ich versende vollständig ganz neue graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen 1 Pfund für nur 1 M. 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität für nur 1 M. 40 Pfg. in Probe-Postcoll mit 5 Kilo gegen Vorkaufnahme **J. Kraja**, Veltfedernhandlung in **Prag 6201**, (Böhmen 405), Umtausch gestattet.

Engelswerk C.W. Engels in **Foche 31**, b. Solingen. Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Einladung.

In einem Familienabend im Saal des „Wettiner Hof“ in Riesa, in dem Herr Max Krüger aus Riesa auf Grund eigener Erfahrung und eventuell auch Herr Friedrich Schorschmidt aus Doyl. B. über **„die evangelische Bewegung in Oesterreich“** sprechen wird, werden die Mitglieder der Riesaer Gemeinden Riesa mit Weiba, sowie der umliegenden, dem Riesaer Gustav-Adolf-Vereins angehörigen Riesaer Gemeinden für

Mittwoch, den 16. Mai a. c., abends 8 Uhr herzlich eingeladen. Jedermann ist willkommen.
Pfarrer Friedrich, Bork, des Riesaer Gustav-Adolf-Vereins.

Freie Vereinigung des Kgl. Sächs. 4. Infant.-Regiments Nr. 103, Riesa und Umgegend.

Zu unserm **1. Stiftungsfest**, **Montag, den 14. Mai**, im „Schützenhaus“ zu Riesa, werden alle ehemaligen Regiment-Kameraden mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Karten hierzu sind vorher bei Kamerad Schürer, Restaurateur, zu entnehmen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Zu dem **Sonntag, den 20. Mai a. c.** stattfindenden 25-jährigen Stiftungsfeste des Brudervereins Gröblich haben sich die Kameraden möglichst recht zahlreich bis Dienstag den 16. Mai bei Unterzeichnetem zu melden.
Der Vorsteher.

Einladung zur Generalversammlung der Bezugs- u. Abgab-Genossenschaft zu Braunsberg.

Freitag, den 25. Mai 1900, Nachm. 3 Uhr im Gasthofe zu Wehltheuer.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Geschäftsbüros.
2. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsraths wegen dessen Geschäftsführung.
4. Neuwahl bzw. Wiederwahl des ausscheidenden Aufsichtsrathsmitgliedes.
5. Etwaige Anträge der Genossen.
Die Bilanz und Jahresrechnung liegt von heute an eine Woche lang in unserem Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen aus.
Der Vorstand: G. Müller, G. Hennig.

Wärtisch. Gasthof „Herr Gevatter.“ Wärtisch.

Sonntag, den 13. Mai
groses Extra-Concert mit darauffolgendem Ball, geleitet von der Stadtcapelle aus Wehlen, unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Stahl.
Anfang 1/8 Uhr. Billets im Vorverkauf 40 Pf.
Dazu ladet ein hochgeehrtes Publikum von Stadt und Land freundlich ein **Cl. Strehle.**

Donaths Neue Welt Dresden-Tolkewitz.

Morgen Sonntag, den 13. dsd. Mtd.
Saison-Eröffnung.
Täglich: Gr. Militär-Konzerte.

Folgende Musikcorps etc. werden der Reihe nach konzertieren:
Musikcorps des II. Königl. Sächs. Pioneer-Bataillons Nr. 22 - Riesa
Trompetercorps des Dragoner-Regiments „Königin Olga“ (I. Bataillon) Nr. 25 - Ludwigsburg.
Musikcorps des II. Königl. Sächs. Feld-Artill.-Regiments Nr. 28 - Pirna.
Trompetercorps des Königl. Sächs. Garderegiments - Dresden.
Mantiof-Kapelle der Nordseelente Hamburg S. S. „Cobra“.
Von morgen Sonntag, den 13. Mai ab

Täglich grosse Militär-Konzerte des Musikcorps des II. R. S. Pioneer-Bataillons Nr. 22 aus Riesa. Direction: J. Stimmler.
Anerkanntes Programm. Eintritt 30 Pf. Familienkarten (4 Pers.) 1 Mark. - Militär von Feldwebel abwärts 10 Pfg.
Verbindung nach Dresden: Nachm. 1 Uhr 19, 3 Uhr 10, 5 Uhr, 6 Uhr 15, 7 Uhr 37. - Verbindung von Dresden: Nachm. 2 Uhr 36, 4 Uhr 20, 6 Uhr, 7 Uhr 31, 8 Uhr 15, 10 Uhr 25, 12 Uhr 20 Min.

Größt. Schuhwaaren-Etablissement Riesa's.

Gegründet 1883.
Carl Grossmann
Schuhmachermeister **Paulsger Strake 5**

empfehit in anerkannter guter, reeller Arbeit:
Herren-Schuhwerk von 7 M. 50 Pf. an, Herren-Stiefeln, elegant und solid, von 6 M. 50 Pf. an, Halbschuhe von 5 M. an, Hausschuhe von 3 M. an, Damenstiefeln zu 5, 6, 7, 8 M. usw., Halbschuhe zum Knöpfen, Schnüren, mit Gummiplättchen, in allen Lederarten und jeder Preisklasse.
Fräulein- u. Knabenschuh- und Stiefelwerk von 4 M. 50 Pf. an, sowie alle Sorten Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel und Schuhe in schwarzem und wasserdichtem Leder zu äußerst billigen Preisen.
Besgl. empfehle Leinen-, Cord-, Blüsch-, Sammet-, Kletter-, Pantalonhosen usw.
Ballschuhe in hocheleganter, größter Auswahl.
Goodyear-Welt-Arbeit in hochmoderner, größter Auswahl.
Wische, Crème, schwarze und farbige Lacke.
Reparaturen nach Maß. **Reparaturen in kurzer Zeit.**
Nur gute reelle Waaren. **Großer Umsatz.** **Billigste Preise.**

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 13. Mai 1900, Nachm. 2 1/2 Uhr
Groses Rennen - M. 41300 Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz als Hauptbahnhof (Bahnhalle):
Abfahrt von 1^{er} Uhr bis 2^{er} Uhr Nachm. ab nach Oberl., Rückfahrt von 5^{er} Uhr bis 6^{er} Uhr Nachm. ab nach Oberl.
Die Züge 12^{er} Uhr Nachm. aus Schandau und 6^{er} Uhr Abends aus Dresden halten zum Abfahren und Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz). **Der Secretariat des Dresdener Rennvereins.**
Näheres siehe Anschlagtafel!

Montag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr im Saale des Wettiner Hofes
Schneider-Vergnügen, bestehend aus humoristischen Vorführungen und Ball, wozu die geehrten Messer von Stadt und Land nochmals ergebenst eingeladen werden.
Riesa, den 12. Mai 1900.
Der Vergnügungsausschuss.
Geladene Gäste sind willkommen.

Hôtel Wettiner Hof.

Sonntag, den 13. Mai 1900
Instrumentalconcert m. komischen Vorträgen und darauffolgendem Ball, veranstaltet vom Königl. Sächs. Militärverein Artillerie, Pioniere und Train, Riesa.
Eintrittspreis: Person 40 Pf.
Programm im Vorverkauf Stück 30 Pf. bei den Herren Emil Schlag, Arno Hampel, Schulstraße; Bruno Seibel (Gasthof Stadt Hamburg) Albststraße; Gustav Rother, Wettkampfs- und Louis Rother, Schulstr. 2.
Rassenschließung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Reingewinn wird dem Fond zur Errichtung der Widmarthäuser überwiesen.
Um recht zahlreiche Theilnahme bitten
der R. S. Militärverein Artillerie, Pioniere u. Train, Riesa.

Schützenhaus Riesa.

Empfehle morgen Sonntag ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Angenehmer Aufenthalt im Garten.
Zur Belustigung für Jung und Alt ist eine große venetianische Luftschaukel aufgestellt.
Hochachtungsvoll **H. Enger.**

Dampfschiff-Restoration.

Erlaube mir, ein P. T. Publikum von Riesa und Umgegend auf meinen **neurevorbereiteten Garten** nebst Veranda aufmerksam zu machen. **Jeden Sonntag ff. Karlsbader Kaffee** und selbstgebackenen Kuchen. Gute und billige Bewirtung. Aufmerksamkeit verdient. Um edelsten Besuch bitten
Franz Wilmann.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.

Morgen Sonntag großes **Garten-Frei-Concert.**
Anfang 1/4 Uhr.
Nach dem schneidigen Ballmusik, Garten in voller Blüthe. Ich werde mit guter Küche und Keller aufwarten. Es ladet freundlich ein **J. Haupt.**
Bei unangenehmer Witterung Concert im Saal.

Billigste Preise! Feste Preise!

Franz Heinze

Schneidermeister
am Albertplatz.
Anfertigung nach Maß unter Garantie.
Größtes Lager fertiger
Herren- u. Knabengarderobe.

Bedienung streng reell!

Gestern Abend 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Krankenlager unser liebe, herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Amalie Theresie Schneider geb. Heley.
Dies zeigt nur hierdurch tiefbetrübt an
Riesa, 12. Mai 1900. **Gustav Schneider**
im Namen aller Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Niederlagstraße 16, aus statt.

Federbetten, Bettfedern, Bettdecken, Rückenstühle, Kommoden, Tische, Stühle v. l. u. sind billig zu verkaufen
G. Großmann, Schulstr. 5.

Marquisen

für Schaufenster, complet mit Eisenconstruction, alle Gasinstallationen, electr. Klingel- und Telephonanlagen, alle Nähmaschinenreparaturen, ganz gleich welches Fabrikat, werden sorgfältig, schnell und billig in meiner vorzüglich eingerichteten Werkstätte ausgeführt.
Adolf Richter.

Garten, Staudenjalet empfiehlt die Gärtnerei v. Rich. Sorf.

Gasthof Grödel.

Sonntag, den 13. Mai 1900
Bratwurstschmaus, von 4 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **G. Großmeyer.**

Rosengarten Grödel.

Dampfschiffhalle.
Zur Boumbiläthe empfiehlt seinen Garten, sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, kalte u. warme Speisen, d's. Bier.
G. Heinig.

Gasthof Mergendorf

empfehit seine Localitäten, sowie Garten und ladet zum Besuch ganz ergebenst ein. **Franz Sasse.**

Gasthof Münchritz.

Angenehmer Aufnahmestort.
Sonntag, den 13. Mai ladet zu Kaffee u. selbstgebackenem Kuchen ergebenst ein **M. Schwann.**

Gasthof Pausitz.

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und gutem Kuchen freundlich ein **Osw. Pettig.**

Restaurant Bürgergarten.

Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, sowie vorzüglichen Bierchen ergebenst ein **Georg Heinrich.**

Hotel Münch.

Nächsten Montag **Schweinschlachten,** Abends Topfbraten, ff. Bratwurst und süßliche Wurst, wozu ergebenst einladet **W. Leonhardt.**

R.-V. „Adler.“

Morgen Sonntag 2 Uhr **Abfahrt vom Ref. „Dampfschiff.“** Gäste sind willkommen. **D. H.**

„Gaetitia“

Morgen Sonntag **Ausflug** nach **Jahnishausen.** Zusammenf. Nachm. 3 Uhr im Café **Woll.** Bei jungfräulicher Witterung **Abfahrt 12 1/2 Uhr** ab **Bahnhof.** Werthe Gäste nebst Angehörigen werden hierdurch nochmals höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Montag, den 14. Mai, Nachm. 5 Uhr **Monatsversammlung** beim **Wirtshaus** bei **Wiederau.**
Um zahlreiche Theilnahme bitten **der Vorstand.**
Hierzu 2 Beilagen und Nr. 19 des **Erziehers** an der **G.**



Herrn. Haftmann,

Bildhauererei
und Granitsteinmanufaktur,
Rastanienstr. **Nies** Bismarckstr.

im früher Große und Müller'schen Bildhauereigrundstück.

Eröffnung großer Ausstellung fertiger Grabdenkmäler in Granit, Syenit, Marmor
und Sandstein.

Empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und bittet Höflichkeit
vorherrschendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.



Betriebseröffnung.

Wir beehren uns ergr. anzudeuten, daß wir den Betrieb unserer, vor-
malig an die Firma G. M. Seifert verpachtet gemessenen

Dampfziegelwerke in Strehla a. E.

in eigene Verwaltung übernommen und uns der Nieser Ziegler-Vereinigung
angeschlossen haben und daß der Verkauf unserer Fabrikate durch die
Nieser Ziegelverkaufsstelle: **Bauhaus A. Messe** in Nies und
bez. durch uns direkt erfolgt.

Strehla a. E., den 1. Mai 1900.

Strehlaer Dampfziegelwerke, G. m. b. H.
Oscar Kinne.

Gesellschafts- und Einzel-Reisen nach Paris 1900

zur Weltausstellung jeden Donnerstag.
Elegantes erstklassiges Arrangement.

7 und 12 Tage von 150 Mark an.
Hôtel l'Avenue, unter eigener Leitung, direct an der
Ausstellung gelegen. — Prospekte kostenfrei durch die
„Compagnie Comet“ in Dresden.

Palais Dresdensia

Zingendorffstraße 2a an der Bürgerwiese
Dresden-A. Fernsprecher I 2053.

Parterre:

Weinrestaurant 1. Rang. Salons apart u. Spielzimmer.
Franz. Küche. Weine erster Firmen.
Diners von 3 Mark an. — Soupers von 2,50 Mark an.

I. Etage:

Café, Billard- und Spieläle (4 Billards).
Münchener und Pilsener Bier.

Bettdecken

in Waffel, Ripé, Pyqué, und Damast-Getöwe, weiß und bunt, empfiehlt
in größter Auswahl die Oberlausitzer Leinwandhalle von

Adolf Ackermann,

Spezial-Leinen- und Wäschegeschäft. Größtes Lager am Platze.

Inlettes

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, gebrüht und ausgewaschen, somit nobel-
fertig, garantiert jederdicht und echtfarbig, empfiehlt billigt
die Oberlausitzer Leinwandhalle von

Adolf Ackermann,

Spezialgeschäft für Ausstattungen und Hausbedarf.
Größtes Lager am Platze.
Eigene Weberei in Schönberg (O.-L.)

Bielefelder Taschentücher,

40, 45, 50 und 55 cm Größe in glatt, weiß, mit bunter Kante und mit
Hohlsaum empfiehlt in größter Auswahl billigt
die Oberlausitzer Leinwandhalle von

Adolf Ackermann,

Spezialgeschäft von Leinen, Halbleinen- und Baumwollwaaren.
Größtes Lager am Platze. Gegründet 1860.

Dampfärberei und chem. Waschanstalt Wilhelm Jäger, Riesa

Parkstrasse 8.

Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P.
Nr. 87274) für Garderoben und Stoffe jeder Art,
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen
und dergl.

Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.
Wäscherel und Spannappretur für Gardinen.
Decatur für Damenkleiderstoffe.
Waschen, Färben und Kräuseln von Schmuckfedern,
Federboas, Besätzen etc.

F. C. Winter,

früher Winter & Reichow,
älteste Landwirtschaftl. Maschinenfabrik Nies a. E.
hält Lager von

Wassers westberühmtem Stahl-Selbstbinder, Getreidemäher, Gras-
mäher für Gras und Getreide, Stahl-Gewinder, Hand- und Pferde-
rechen, sind halt, leicht, dauerhaft und anerkannt die besten.

Wt. 18.—

losten 3 m zum höchsten schwarzen Sa-
lonzug für Herren. Grauwoll mit
feinstem Tuchstoff. **Stark Wittig.**



Neue und gebrauchte Pianos

Flügel, Harmoniums
nur renommierter Fabrik.
in jeder Preislage, auch
auf Abzahlung

ohne Preisermäßigung empfiehlt
Pianoslager u. Versandhaus
Stolzenberg, Dresden

— Hans-Gregor-Str. 11, 12, 13, 14
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
— Preisliste gratis. —

Prima Apfelwein,

Apfelwein ähnlich,
per Liter 40 Pfg.,
beim Abgeben Montag, den 14. d. M. auch
illustrierte Abgabe in Krügen,
empfehlen bestens

Moritz Damm, Bahnhofstr. 16.

Spiegel,

größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten
Spiegelglasfabriken, sauberste Kröpfarbeiten.
Billigste Preisstellung.

**Johannes Enderlein,
Wibbelstr. 16.**

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

OPEL

Fahrräder

feinste deutsche Marke

Adolf Richter.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem
Patent-Glockenlager D. R. P. 87228.

Fahrräder- Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik

Julius Feurich, Leipzig.
Königl. Sachs. Hof-Pianosfabrik.

Cataloge gratis.

Feurich Flügel Feurich Pianinos.

Fabrikat
ersten Ranges.
Vielfach prämiert.
— Leipzig 1897 —
allerhöchste Auszeichnung
„Königl. Sachs. Staats-Fabrik“

Beste Kindernahrung!

Pfund's In Blechdosen mit Patentöffner!
Aeusserst vorteilhaft für
Küche und Haushalt.

Vielfach prämiert! **Condensirte** Vielfach prämiert!

**Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.** **Milch.**
Dresden-N., Bautzner Strasse 70.

Zu haben in Nies a. E.: Drogerien **A. B. Hennicke** und
Paul Koschel, Colonialwarenhdlg. **J. T. Mitschke.**

Wir fahren auf der
„Santitas“ Zugsbahn
durch Fromm-Riedel, Jähr-
tadbau, Gröba-Nies.

8 Tage zur Probe.

3 Jahre Garantie.

Achselchluß- Hemdchen

zum Anpassen empfiehlt billigt
Max Barthel Nachf.

Bleichen an mich gestellten Win-
schen nachzukommen, habe ich meine
Prüfungen an

Bett- und Tischwäsche, Hand-, Wisch- und Taschentüchern

vergüßlich und empfehle dieselben in
den besten Qualitäten zu den billigsten
Preisen. Besonders empfehle ich die
in der Wäsche sich als vorzüglich be-
währten Hemden-Douffiana-Tuche
und Towels, Meter 48 Bg., 30%
Rabatt. Erzeugnisse der Brüdergemeine
zu Originalpreisen. Monogramme-
Stickerel wird billigt ausgeführt.

M. Schwartz, Bismarckstr. 45.

Waldgott's gefärbter
Citronensaft,
anerkannt gutes u. wohlschmeckendes
Mittel für Speisen und als Ge-
sundheitsmittel empfehlen **A. B.
Hennicke, Paul Koschel u. Reinhold
Wohl Nachf.**

Roth- u. Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Prima Wachholderjaft,

Pfund 60 Pfg. empfiehlt
A. B. Hennicke.

Sehr löstlichen Gemisch reiner
Milchzucker
empfehlen
A. B. Hennicke, Drozengartenstr.

Delicado,

feine, milde Vorkenland
Plantagen-Sigarre,
100 Stück 5 M. 75 Pfg. empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen Bau- und Möbeltischlerei.

Richard Fährlich, Riesa, Kastanienstr. 67 empfehlen Tapezierer- und Decorationsgeschäft.

Heinhold Walther & Co., Riesa, Bauherstr. 5. • Reichhaltiges Lager in Herrenstoffen. Anfertigung nach Maß.

Nähmaschinen, nur bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen, hält auf Lager **B. Költzsch, Bettinerstr. 37.**

Ausstellung von Alterthümern in Mügeln vom 20. bis 24. Mai.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $2\frac{1}{2}\%$
" monatl. Kündigung " $3\frac{1}{2}\%$
" viertelj. " " 4%
Baareinlagen " halbj. " " $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

Verkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.

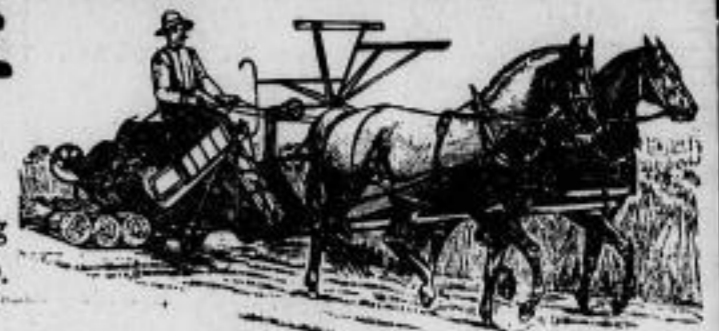


MILWAUKEE Siegerin

in der Haupt- und Dauer-Prüfung
der Deut. Landw. Ges. Berlin 1899.

„Milwaukee“

Grasmäher erhielt an erster Stelle
das höchste Prädikat: „Sehr gut!“



Binder,

preisgekrönt mit der grossen bronzenen Denk-
münze der Deut. Landw. Ges. 1898.

Haupt-Depôt für Sachsen u. Brandenburg **Dr. Fink** Berlin W. Mauerstr. 81.

Warum ist Robert Junge, Grossenhain, in aller Leute Munde?

Weil derselbe seine Waaren zu auffällig billigen Preisen abgiebt, auf streng reelle Bedienung hält und eine so große Auswahl führt, sodas diese weit und breit einzig und ohne Konkurrenz dasteht.

Sonntags von 10 bis 3 Uhr fortwährend geöffnet.

Möbelfabrik und **Hermann Schlegel,**
Magazin von
Hauptstrasse 83 Riesa Hauptstrasse 83
empfehlen großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel,
Spiegel und Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom ein-
fachen bis zu den feinsten stets am Lager. Verpackung und Sendung nach
Auswärts franco.

H. Stendte, Robeln

empfehlen ab Lager:
Alfa-Separatoren, Saxonia-Kartoffelortirer,
Drillmaschinen, Original Vaale's Eggen,
sowohl Modell 1900 als auch alle Construction, sowie alle anderen
landwirthschaftl. Maschinen.
Billigste Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Griechische Weine
J. F. Menzer
Neckarner
Niederlage bei:
Paul Caspari.
Aerztlich empfohlen.

Photographische Anstalt
 von
Gust. Reinhold,
 Schützenstr. Nr. 18
 eröffnet sich zu Aufnahmen in jeder
 vorkommenden Größe. Gruppen- und
 Familien-Aufnahmen bei bester
 Ausführung.
 Großes Atelier am Plage.

Trinkuren!

Mache die Herren Ärzte, sowie
 Patienten darauf aufmerksam, daß ich
 die nachstehenden natürlichen:

Mineralwässer:

- Wepsta-Bitterwasser,**
- Biliner Sauerbrunnen,**
- Birmenstorfes Bitterwasser,**
- Brückena-Wernarger,**
- do. Einberger,**
- Emser Kränchen,**
- Friedrichshaller Bitterwasser,**
- Garzer Sauerbrunnen (Schloß
Gänsefuß)**
- Karlsbader Mühlbrunnen,**
- Kronenquelle (Oberholzbrunn),**
- Csemer Hunyadi Janos Bitter
quelle,**
- Salzbrunner Oberbrunnen,**
- Wich, Source Grande Gille,**
- Wildunger, Georg Victor-Quelle,**
- do. Helenenquelle**

als auch künstliche Mineralwässer
 von Dr. Straube:

Selters-Wasser,
Soda- do.

Karlsb. Mühlbrunnen
 am Lager halte und bitte ich um
 gütigen Aufbruch.

A. B. Hennicke,

Drogenhandlung.
 Nicht verzeimete Wasser wer-
 den so schnellstens besorgt und auf
 Saft genommen!

Zu medicin. Heilbädern
 empfehle:

- div. Kräuter,**
- Fichtennadel-Extract,**
- Ratoni's Moorjalz,**
- Mutterlauge-Salz,**
- Moor-Erde,**
- Maja,**
- Seejalz,**
- Sooljalz,**
- Soole, concentrirt,**
- Stahlfurter Salz,**
- Schwefelleber.**

A. B. Hennicke,
 Drogenhandlung.

„Rein,“ versetzte das junge Mädchen. „Ich studire für
 mich allein.“

Frau Cesana schüttelte den Kopf. „Wie kommst Du
 dazu?“

„Haben Sie je von Sophie Germain gehört?“ rief
 Esther voll zu ihr aufschauend.

„Sophie Germain! Was weißt Du von ihr?“

„Sie war eine der bedeutendsten Frauen, die je ge-
 lebt. Sie ist mein Vorbild, mein Ideal. Ich möchte ver-
 suchen, ihr ähnlich zu werden.“

„Wer hat Dir solche Dinge in den Kopf gesetzt?“
 fragte Frau Cesana fast streng. „Sophie Germain war
 allerdings eine ungewöhnliche Erscheinung. Sie war eine
 Philosophin, ein Stern unter den mathematischen Forschern
 ihrer Zeit. Noch heute wird in der Gelehrtenwelt ihr
 Name mit Hochachtung genannt, und manche ihrer Hypo-
 thesen als Norm aufgestellt. Sie war eine Frau, die mit
 reiner Selbstlosigkeit und Herzengüte ein seltenes Maß
 von Geist und Verstand in sich vereinigte, eine Frau, die
 bei aller männlichen Kraft ihres Wirkens nie die Grenze
 edler Weiblichkeit überschritt. Mit- und Nachwelt ver-
 einigten sich über sie in Bewunderung. Aber dennoch war
 sie nur eine Ausnahme der allgemeinen Regel. Du, meine
 Esther, wirst niemals eine Sophie Germain werden!“

„Rein,“ sagte das Kind, welches mit verklärten Zügen
 ihren Worten gelauscht, „erreichen werde ich sie nie, aber
 ähnlich möchte ich ihr werden. Ich möchte mein ganzes
 Leben lang lernen und all meine Kraft aufbieten, um
 von allen großen und edlen Menschen genannt und ge-
 liebt zu werden.“

„Güte Dich vor dem Ehrgeiz, Esther!“ warnte Frau
 Cesana.

„Ehrgeiz?“ wiederholten bebend Esthers Lippen. „Ist
 es ein Unrecht, nach dem Höchsten und Größten zu streben,
 was das Leben bietet?“

Max Dressler

Inhaber der Firma: M. Schneider, Dresden, Pragerstraße 12, Gde Trompeterstraße.

Kleiderstoffe Größtes Lager Dresdens. Höchste Leistungsfähigkeit. Sehr billig.	Waschstoffe Einige Taus. Stück wasch- echte Stoffe, prachtv. Muster, 40, 30, 20 Pf.	Futterstoffe und Besatzartikel jeder Art, nur richtige Qualitäten und sehr billig.	Emmdee- Taschentücher, allgemein be- währt, 46 cm groß, gesäumt, das Dutzend 1,95 Mk. 22000 Dtzd. in 1 Jahre verk.	Tischtücher In Bloische, 120-125 gross, Post, rez. Muster, beste Qual. Stück 1,60 Mk.
Emmdee-Kaustuch sehr haltbarer Linnen für Leib- und Bettwäsche Meter 40 Pf.	Weisse Hemden aus gutem haltbarem Linnen, mit Vorder- u. Achselabschluss Stück 1,50 Mk.	Emmdee-Schürzen Wirtschaftschürzen, aus gutem waschecht. imit. Leinen Stück 95 Pf.	Handschuhe Posten rein- u. halb- seidener Handschuhe mit und ohne Knopf Paar 40 Pf.	Garten-Decken Rosen-Auswahl vom feinsten Genre Stück bis 95 Pf.
Teppiche u. Portiären in allen Grössen, imitirt Perser-Vorlage Stück 1,- Mk.	Gardinen und Vitragen in gr. Auswahl, Zwiebelmuster, Croisé, waschecht Meter 35 Pf.	Stoppdecken und fertige Bett- und Leib- wische jeder Art. Beste Qual. Stoppdecken Stück bis 2,25 Mk.	Unter-Röcke größte Sortimente, Moire Stück 3,50 Mk., grau Leinen 2,25 Mk.	Normalwäsche und Strümpfe. Elegante Florstr. mit Seidenstepper 75 Pf.

Manufactur- und Modewaren-Häuser grossen Styls.

Naumann's * Fahrräder

sind die
besten!

3000 Achseln.
 Täglich
 Production:
 30000 Fahrräder
 Im Gebrauch:
 200000
 Fahrräder.



Vertreter:
Adolf Richter, Riesa.

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Langjährige Lieferanten für das Königlich Preussische Kriegsministerium und für das Königlich Sächsische Kriegsministerium.

Attila-Fahrräder,

anerkannt feinste Marke.
 hält größtes Lager und
 empfiehlt infolge großer
 Abchlüsse zu billigen
 Preisen. **Günstige**
 Zahlungsbedingungen. Weltbekannte Garantie. Gloden,
 Paterner, Relfen, Del usw. billigh. Catalog 1900 gratis und franco
 zu Diensten.
H. Staudte, Kobeln.

Crotz der höchsten Wollpreise

bin ich durch ein Abkommen mit einem der
 größten Fabrikanten und meine eigenen
 vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

**ca. 100000 Meter
neuester Kostümstoffe**

Beige, Cover-Coat, Mostel, Kammgarn,
 in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 2.-
 nur bessere Qualitäten
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen
 anzubieten. Droben frei!

Modenhaus Hug. Polich
 Hoflieferant, Leipzig. 55

Art zu führen, weit über unseren Erdtheil hinaus Be-
 ziehungen anzuknüpfen und Fühlung zu halten mit dem
 gesammten Weltverkehr, als all seine Kraft auf einen Punkt
 zu konzentriren? Doch wo gerathen wir hin? Das Essen
 ist angerichtet, Du wirst Hunger haben; komm, mein
 Kind!“

Sanft strich sie über Esthers erhigte Wangen und
 führte sie dann in eines der nächsten Zimmer, wo eine
 einladend gedeckte Tafel ihrer harrete.

Troßdem war Esthers Appetit gering, und auch Frau
 Cesana sprach wenig den Speisen zu. Die Unterredung
 hatte sie mehr erregt, als sie sich selbst eingestehen wollte,
 und sein Inhalt, aber mehr noch die Zukunft ihres Schül-
 lings beschäftigten lebhaft ihre Gedanken.

Wohin konnte eine solche Geistesrichtung die Kleine
 noch führen? Vor allen Dingen wollte Frau Cesana sie
 näher prüfen. Sogleich am Nachmittag stellte sie ein förm-
 liches Examen an und staunte über Esthers scharfsinnige
 Antworten. Namentlich ihre Kenntniß und reine Aus-
 sprache des Französischen verwunderte sie. Es war ihr
 bekannt, daß diese Sprache im Waisenhaus gelehrt wurde,
 doch hatte sie nicht gedacht, daß man in zwei oder drei
 wöchentlichen Unterrichtsstunden es so weit bringen könne.
 Auch im Lateinischen hatte sie für die kurze Zeit schon merk-
 würdige Fortschritte gemacht.

War aber dies alles nur ein plötzliches Aufflackern
 des Feuers durch äußere Umstände angefaßt und genährt,
 oder hatte es tieferen Grund? Das war es, was Frau
 Cesana beschäftigte und worüber ihr am meisten Klarheit
 erwünscht gewesen wäre. Sie war eine edle, vorurtheils-
 freie Frau; wenn Esther wirklich von einem höheren Genius
 befeelt war, warum sollte sie ihm nicht folgen?

(Fortsetzung folgt.)

würde, wenn er seine Eltern einfach mit einer Verlobungs-Anzeige überraschte. Er nahm sich sogar vor, dies schriftlich zu thun. Traurig, aber in sein Geschick ergeben, trat er seine Rückreise nach Schloß Daxleton an. Seine Leidenschaft für Billi lebte unermindert in seinem Herzen, aber schließlich fand er den Gedanken, sich von Daxilla sein ganzes Leben lang lieben zu lassen, nicht gar so schrecklich mehr. Billi hatte ihm ja den Schritt gerathen; freilich, welche Qualen es sie gekostet, daran dachte er nicht.

Als er am nächsten Tage in besserer Laune zum Vater in Daxleton erschien und sich lebhaft mit Daxilla unterhielt, athmete Bertha erleichtert auf. Ja, Billi schien also doch Bernunft annehmen zu wollen. Und sie täuschte sich nicht, denn schon am folgenden Vormittag bat er Daxilla um die Hand, sie bei ihrer Ausfahrt begleiten zu dürfen, und dieses Auftrinken mußte er aus, um um ihre Hand anzuhallen.

Die Verlobung des jungen Paares versetzte beide Familien in großes Erstaunen. Dann folgerte wohl, daß Jaak nur aus finanziellen Gründen seine Schwägerin zum Altar führe, aber daß er die indirekte Ursache zu diesem Schritt gewesen, sei ihm nicht im Traume ein, ebenso wenig, daß Jaak seine Spielschuld mit Daxillas Gelde bezahlte.

Gerard fand diese „neue Thorsheit“ seines Sohnes unbegreiflich. „Wir leben in merkwürdigen Zeiten, Agnes! Die heutige Jugend kennt eine Ideale!“ sagte er. Baby Agnes, welche wußte, daß ihr „Junge“ wieder gepöbelt und daß er, da er Billi nicht heirathen durfte, seine Liebesbeirath mehr eingehen werde, errieth in einer schlaflosen Nacht den ganzen Zusammenhang. Es that ihr unendlich weh, Jaak diese Bernunftige eingehen zu sehen, sie hätte ihren Liebsten so gern glücklich gesehen und sich eine Jung, schöne Schwägerin gewünscht. Aber ihr Mutterherz sagte ihr, daß diese Verlobung vielleicht ein größeres Unglück verhüte und sie beschloß, sich mit guter Miene in das Geschehene zu fügen. Die Hochzeit sollte bald stattfinden, denn Daxilla sehnte sich darnach, ihr eigenes Heim zu beziehen. Die vollständige Neueinrichtung ihres Donners Palais hielt sie in Altem. Nichts war ihr zu gut oder zu teuer für den zukünftigen Herrn. Dieser sollte keine Freunde daran haben. Seine Zimmer waren ein Muster an Komfort und Geschmack. Sie fühlte sich glücklich, seinen leiseren Wünschen nachzukommen, und er ließ sich gerühren, wenn sich Anfangs auch sein Stolz ein wenig dagegen aufbäumte, daß sie die Rollen getauscht. Er hatte nämlich diejenige des Bräutigams und er die der Braut übernommen. Bei seiner leichtlebigen Natur fand er sich jedoch bald in die seltsame Lage, und seine Anechtlichkeit, die vergoldeten Ketten, häßte ihn nicht sehr. Mit wahren Entzücken dachte er daran, daß alle Selbstsorgen nun ein Ende hatten. Baby Daxilla durfte sich den Luxus eines verschwendetischen Galles gestatten. Daß es noch schlimmere Dinge als Geldmangel giebt, ahnte er nicht. Aber Baby Daxilla, die jahrelang Herzenshunger gelitten, wußte es. Kon sie Jemand gefunden, dem sie ihre reiche, warme Liebe schenken konnte, konnte ihre Freude keine Grenze. Das innere Glück verzüngte und verschönte sie, es lachte aus ihren Augen, dunkeln Augen.

Während man auf Schloß Daxleton Vorbereitungen zur Doppel-Hochzeit traf — denn die beiden Familien hatten sich noch langen Debatten endlich dahin geeinigt, daß beide Paare an einem Tage in der alten Keinen Traufläche getraut werden sollten. — sah Billi Barton in ihrem hochheiligen Lieblingsstuhle am Fenster des Wohn-

zimmers ihrer Mutter und verzehrte sich vor Gram. Von hier aus konnte sie das Flecken sehen, wo sie zum letzten Mal an Jaaks Brust geruht. Hier empfing sie Billi lächelnd die Besuche des von der Mutter begünstigten Darford, nahm ruhig seine garten Huldigungen entgegen und behandelte ihn stets wie einen lieben Freund, dem man für sein Treue dankbar ist.

Als sich die Nachricht von der Verlobung Jaaks wie ein Vulkan im Dorfe verbreitete und auch zu Frau Barton's Ohren drang, war diese entsetzt. Billi hatte ihr nichts von ihrer Unterredung mit Jaak verrathen, und die arme Mutter zitterte vor Angst, welche Folgen diese Schreckensnachricht für ihre leidende Tochter haben könne. Sie besetzte sich, ihr sie schonend beizubringen, damit sie sie nicht unvorbereitet aus fremden Munde erfahre. Billi blieb ganz ruhig.

„Kengstige Dich nicht, Wätterchen, ich weiß es ja schon,“ sagte sie wehmüthig lächelnd.

„Du bist ein ganz merkwürdiges Mädchen, Billi! Ich dachte, Du wärdest Dir die Sache mehr zu Herzen nehmen!“ entgegnete Frau Barton erstaunt. Es gab Zeiten, wo selbst ihre Nächsten Billi nicht zu begreifen vermochten.

Je näher der Hochzeitstag rückte, desto ruhiger und nervöser wurde Baby Agnes. Es erschien ihr grausam, solche glänzende Vorbereitungen zu treffen, die Billi's Kummer verdoppeln mußten. Sie liebte das schöne Mädchen inniger, als sie selbst wußte. Endlich hielt sie es nicht länger aus und begab sich zu Barton. Sie fand Billi mit häuslichen Arbeiten beschäftigt.

„Ich ahne wohl, daß Jaak sich mit Dir ausgesprochen hat, und daß Du mehr weißt als ich!“ begann sie zögernd.

„Ich möchte nicht, daß Du meinen Sohn oder mich für herzlos hältst... Ich hätte Dir das gern erpart... aber mein Mann bestand darauf, daß die Hochzeit bei uns stattfinden, und er setzt seinen Willen stets durch...“ (Schluß folgt.)

Von lang's.

Von lang's in Wald und auf der Au,
Und Alles (Jahrest) in Wonne,
Quod von Himmel hier und dort
Schickte erste Frühlingstonne.
Es hallt und schallt in Busch und Baum
Und stert in rauhen Grotte,
Die Wellen schmeicheln sich mit Schaum,
Und her von oben im Wald mit Wode.
Die Wellen heft mehr Kitzeln aus
Und spiegel sich ein in der Bude
Und der Speck holt es dem Hühners Gast,
Und her seine Schiller eruchte.
Und Abend, wenn die Sonne mit
Platen' in Berge zu Bone gesungen,
Ist schon der kranken Trösel die
Bod Zeit und lechzendem Regen.
Und alle die Luft und all' der Schnee
Der aus den Hören flügel,
Schleicht wie ein Frühlingstauher und der,
Ja, die ich wieder anregt.

Text- und Giansprüche.

15) Du kaufst Schwerer Mißthel,
Sich' ob nicht die Silber kommt,
16) Du ja von der Tage greißel,
Tas aus kausen Schackin leucht,
Heiß' in Deinet Kufen Schacht,
Es nicht Regnen und Trostet,
Dir das Ey entzweiffel nicht.

Friedrich Rückert

Erzähler und Verleger von Langen & Winterlich in Wies. — Die die Redaction verantwortl. Hermann Schmidt in Wies.

Erzähler an der Elbe.

Beleg. Gratisbeilage zum „Rieser Tageblatt“.

Nr. 19.

Rieser, den 12. Mai 1900.

25. Jahrg.

Eine Spielschuld.

Erzählung von H. Gutsch.
(Fortsetzung.)

„Du thust ja, als ob das die unerhödetste Sache von der Welt wäre,“ sagte Bertha spöttlich. „Daxilla hat sich in Dich verliebt. Wie scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Daxilla. Weißt Du, Jaak, wenn ich Dich auch in manchen Dingen für sprachlos unvernünftig halte, so bist Du doch ein Mann von Ehre. Was ich Dir da mittheile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Streichenwort davon erfahren!“

„Selbstverständlich nicht!“ entgegnete Jaak, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dümmerte ihm auf, wocaus Bertha hingsah.

„Also Daxilla hat sich nachsinnig in Dich verliebt. Sie hat es mir selbst gestanden und hinzugefügt, daß sie wisse, Du seiest wegen einer Spielschuld in großen Nöthen, sie wolle Dir helfen, wenn Du es versuchen wolltest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde Deine Schulden bezahlen, und Niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde Dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies, vergnügtes Tafeln steht Dir an ihrer Seite bevor; bedenke das, Jaak... Uebrigens bleibt Dir ja keine Wahl!...“

„Keine Wahl!“ wiederholte Jaak dumpf. „Ich muß also Baby Daxilla heirathen?“

„Ja, und mit guter Mine noch dazu!“

„Baby Daxilla heirathen!“ sprach Jaak leise vor sich hin, während er seine Schwester anstarrte, wie wenn er in ihr plötzlich das zehnte Weltwunder entdeckt hätte. „Aber liebste Bertha, die Idee ist ja rein lächerlich!“ sagte er hinaus, sich mit Gewalt aufzufressen.

„Reinst Du?“ fragte Bertha eilig.

„Ja, unerhödet lächerlich!“

„Komm, laß uns wieder gehen, denn ich bin überzeugt, daß Dax und Daxilla aus dem Schloße aus beobachten, und es hat auch keinen Zweck, sich wie ein tragischer Held zu geben!“

„Die beiden beobachten uns also?“ rief Jaak, sich zornig nach den Fenstern wendend.

„Ich vermute es! Ich bin Dax heute ausgewichen, um mit Dir sprechen zu können, und er wird neugierig sein, was ich so lange mit Dir zu verhandeln habe. Und Daxilla? Nun, die denkt vom Morgen bis zum Abend nur an Dich!“

Auf diese Bemerkung hin kreuzte er Bertha mit einem ebenso zornigen Blick, wie vorher die staltliche Fensterreihe des Schloßes.

„Es kann doch nicht wirklich Dein Ernst sein? Ich würde eher daran denken, meine Großmutter zu heirathen als Baby Daxilla! Die Geschichte ist ja alberner!“

„Das beweist Deine Thorsheit von Neuem. Uebrigens bist Du Herr Deines Willens. Du hast mich um Hilfe gebeten, und ich habe gethan, was in meinen Kräften stand, Dich auf den rechten Weg zu weisen. Wenn Du ein Glück, das Du, aufrichtig gestanden, gar nicht verdienst, von Dir weisen willst, so ist's Deine Sache; nur bitte ich

Dich, mich in Zukunft mit Deinen Angelegenheiten zu beschonen.“

Sie drehte ihm den Rücken und ging gemessenen Schrittes ins Schloß zurück, überzeugt, daß Jaak sie im nächsten Augenblicke zurückrufen werde. Diesmal täuschte sie sich aber gründlich, denn sie wußte ja nichts von Jaak's romantischer Liebe zu Billi Barton.

„Bertha!“ — — Der Schrei erschallte auf seinen Lippen, er taumelte, wie wenn er einen heftigen Schlag empfangen hätte. Sein Billi gegebenes Versprechen, keine Andere zu heirathen, kam ihm plötzlich in Erinnerung.

„Wein, ich kann nicht zum Schreien an ihr werden! Sie sagt, es würde sie tödten!“ rief er laut und eilte wie mit Weischen getrieben die Allee hinunter.

„Vorher Bertha ins Schloß trat, drehte sie sich noch einmal um. Keine Spur von Jaak. Vertroben! Sollte er doch so viel Kraft und Energie haben, lieber der Schmach und dem Ruin entgegen zu gehen, als ein Weib zu freien, das er nicht liebt? Unmöglich, so thöricht konnte ihr Bruder denn doch nicht sein! Innerlich lachte sie vor Wuth über den „dommen Jungen“, der ihr so viel zu schaffen machte,“ aber äußerlich schen sie ganz ruhig, ja ihre Lippen lächelten sogar, als sie, in ihr Zimmer tretend, Baby Daxilla bemerkte, die voll fieberhafter Ungebild ihrer harzte.

„Ich habe Dich mit ihm sprechen sehen... Er ist im Zorn davongegangen, ich habe es an der Art seines Ganges erkannt... O sag' mir die Wahrheit, er mag mich nicht!... Es ist besser, ich erfahre es sofort...“

„Du schienst mich für eine Selbstherrscherin zu halten,“ unterbrach Bertha die Erregte. „Ich kann die Gefühle meines Bruders für Dich unmöglich errathen, und zu seiner Vertrauten hat er mich nicht ernannt...“

„Daß Du nicht über mich mit ihm gesprochen?“

„Es wäre zu roh, fogleich mit der Thür ins Haus zu fallen; in Liebesfachen muß man ganz umgehen,“ bemerkte Bertha, mit ihrem Schirm spielend, den sie noch in der Hand hielt. „Ich will erst vorsichtig auf den Fußsp Nageln und die Sache so einbilden, daß mein Bruder keine Gefühle mit offenbart. Wir haben heute wegen der leidigen Spielschuld debattirt!“

„Wie klug Du bist! Ich lege mein Schicksal vertrauensvoll in Deine Hand... Bergeiß' meine Ungebild... aber — ich habe noch wie einen Menschen so geliebt, wie Jaak?“

„Du mußt Geduld haben, mir Zeit lassen und mich nicht drängen, Daxilla,“ mahnte Bertha freundlich.

„Ich will mich gedulden. Aber Bertha, was soll aus mir werden, wenn er mich doch nicht mag?“ stöhnte Daxilla künderzungen.

Bertha war nahe daran, ihr zu sagen, daß es thöricht sei, sich in einen Menschen wie Jaak zu verlieben, aber sie erinnerte sich noch rechtzeitig, daß ihr dies nicht zuläme, tröstete die Verliebte, so gut sie konnte, und freute sich, daß es ihr gelungen war, ihre eigene Unruhe zu verbergen.

X.
Jaak unternahm einen langen Spaziergang. Er zündete sich eine Cigarette nach der andern an, trat einige Jage und warf sie mißmüthig fort. Die Welt schien ihm heute aus ihren Angeln gerissen und die Sonne aus ihrer Bahn

Me- bern unth- sigen mein und eine fran ung alle, hülp- eine i sie brm- maße das- ihr urde, bereit- nne, vert- tere, trun, Frau, chert, eilt, eife- mus



gerührt zu sein. Er hoffte, daß Lust und Bewegung seine bis zum Krüppeln angespannten Nerven beruhigen würden, und schritt daher kräftig aus. Pflötzlich blieb er stehen, eine Idee kreuzte sein Hirn.

„Ich reife heim und lege Lilli die ganze Sache vor!“ Er bedachte nicht, daß es ungeheuer selbstsüchtig war, die ganze Seele des schwachen Geschöpfes mit neuen Sorgen zu belasten. Er dachte nur daran, daß seine süße, kleine Rathgeberin ihm sagen werde, wie er handeln müsse. Er hatte ein unbegrenztes Vertrauen zu ihr; was sie als richtig erkannte, mußte auch richtig sein!

Er wollte nichts thun, ehe er sie gesprochen und dieser Anschlag wirkte belebend auf seine gebückte Stimmung. Mit elastischen Schritten, ein Viehhorn pfeifend, kehrte er ins Schloß zurück. Auf dem Wege traf er Trullilla und benußte sich außergewöhnlich liebendürstig gegen sie. Dann suchte er ihre Eltern und Dene auf, um sich zu verabschieden, und ihnen zu sagen, daß er wegen einer geschäftlichen Angelegenheit auf kurze Zeit heimreisen müsse. Dene suchte er garrichtig auf, mochte sie denken, was sie wollte.

Seine Eltern wurden durch seine Ankunft aus Bredigkeit überrascht, und ihm that es wohl, wieder einmal zu Hause zu sein. Freilich sagte er sich, daß der Willkommnen ganz anders ausgefallen wäre, wenn sein Vater nicht eine Abnung von seiner fatalen Lage gehabt hätte! Jod schauerte schon bei dem Gedanken daran. Er war zu keiner ernstn Arbeit erzogen, stets nur an Komfort und Wohlleben gewöhnt, von der Mutter zärtlich geliebt, — wie sollte er, wenn plötzlich in die grausame, harte Welt hinausgeschleudert, aller Mittel bar, den Kampf um Dasein bestreiten können? ... Lieh sich dies fürchterliche Schicksal nicht noch dies Einmal abwenden? ... Diebte ihn Trullilla wirklich? Am Ende war sie garrichtig so übel.

Er hatte ihre Gesellschaft ganz angenehm gefunden, sie hatte Verstand, Witz und Gemüth. Ein Zusammenleben mit ihr wäre am Ende garrichtig so unerträglich, wie es ihm im ersten Augenblick erschienen, und Lilli würde es auch nicht so schmerzlich empfinden, wenn er ein so wenig-schönes Mädchen zur Frau nahm; sie würde einsehen, daß er Trullilla heirathen mußte, weil er sich nicht anders zu helfen wußte.

Alle diese Gedanken häuften nach und nach auf ihn ein, während er noch Tisch, seine Cigarre rauchend, eine Mondschein-Promenade im Park machte. Er überlegte gerade, ob er nicht noch Lilli aussuchen sollte, als er plötzlich einen leichten Trud auf seinem Arm fühlte. Es war Lady Agnes, die in ein weiches, weißes Tuch gehüllt, wie ein Gespenst vor ihm stand.

„Jod, geliebter Junge, ich muß mit Dir sprechen!“

„Nimmern, Mütterchen, ich höre! Was beunruhigt Dich?“

„Du, mein Lieblich, Du!“ rief sie, mit Thränen kämpfend. „Jod, ich habe erfahren, daß Du wieder gespielt hast! Du antwortest nicht, es ist also wahr? O sag mir wenigstens, daß Du gewonnen hast! ... Es wäre ja fürchterlich, wenn Du wieder verspielt hättest!“

„Nein, nein, Mutter, ich habe nicht verloren! Königlichste Dene war nicht so sehr ... Es ist Alles in schönster Ordnung, Du darfst es mir glauben! Dein abscheulicher Junge ist garrichtig werth, daß Du Dir solche Sorgen um ihn machst!“

Die Angst seiner Mutter zerriß ihm das Herz, und er hätte lieber den Tod erbuldet, als ihr die fürchterliche Wahrheit zu gestehen. Auch hoffte er wirklich, daß noch Alles in Ordnung kommen werde.

„Jod, sagst Du mir auch die Wahrheit?“ fragte Lady Agnes gespannt. „Wenn Du wüßtest, welche Qualen ich ausgestanden habe! Kan Du gewonnen hast, ist ja für den Augenblick wenigstens Alles gut. Dieb mit Deiner Ehrenwort, nie wieder eine Karte anzurühren ... Ich weiß zwar, daß Du es schon wiederholt gebrochen hast, aber diesmal mußt Du es halten, schon aus eigenstem Interesse. Dein Vater hat noch nichts erfahren; wenn er es erfährt, dürftest Du, trotzdem Du gewonnen hast, nie wieder diese Schwelle übertreten. Er hat es erst kürzlich gesagt ... Dein Vater ist so prinzipienfremd und charakterfest! Er würde lieber sterben, als sein Wort brechen. Mein Sohn, glaube mir, Du könntest nicht allein in der Welt fortkommen, es wäre Dein Untergang!“

Ihm schauerte. Wenn seine Mutter wüßte, wie nahe er dem Abgrunde war! „Zum zweitenmal könnte ich Dich nicht retten,“ fuhr sie weinend fort. „Es wird schon diesmal schwer genug werden, zu verhindern, daß der Vater davon erfährt. Der Himmel selbst scheint Dich zu schützen, denn Du hast gewonnen. Ich könnte es nicht überleben, meinen einjüngt Sohn ruiniert, gebrandet zu sehen! Jod, die Armut ist nichts für Dich!“

„Nein, Mutter,“ gab er erst zu. „Und wenn der Vater diesmal nichts erfährt, so wird er gewiß nie mehr wieder haben, über mich zu klagen, ich verspreche es Dir — diesmal werde ich Wort halten!“

Jod dachte es sich so leicht, Lilli an einem der gewohnten Stellbischeinorte zu treffen. Er schlenberte ins Dorf hinaus, ging auf die Wiese, in den Wald, auf die Brücke — vergebens. Die stierliche Gestalt der Geliebten wollte nirgends auftauchen. Er ahnte freilich nicht, daß sie beschlossen hatte, ihn zu meiden. Sie wollte ihn nicht sehen. Am zweiten Abend nach seiner Rückkehr mochte er sich auf, um Roger Barton zu besuchen, in Wirklichkeit, um Lilli endlich zu sprechen. In der Schenke traf er die ihm bekannten Abendstammgäste, die ihn alle lebhaft begrüßten. Er plauderte ein Weilchen mit ihnen, wurde dem neuen Schullehrer vorgestellt und begab sich dann in das anstehende kleine Wohnzimmer, wo Frau Barton mit ihrem Strickstrumpf am Fenster saß. Er hoffte, auch Lilli hier zu treffen, aber nicht einmal eine Handarbeit vertieft ihre Aufmerksamkeit im Hause. Sollte sie am Ende verzeift sein? Diese Ungewißheit peinigte ihn, und er bat ihre Mutter um Auskunft.

„Nein, Lilli ist nicht verzeift. Lady Agnes wünschte es zwar, aber sie blieb doch lieber zu Hause,“ entgegnete sie mit Nachdruck. Jod verstand. Er sollte darauf erkennen, daß Lilli ihr gebedichtet und daß sie um die traurige Geschichte wußte. Sie sah ihn während des Sprechens ernst fragend an, und er verstand auch ihren Blick, der ungeführt ausdrücken sollte: „Weshalb fragst Du nach Lilli? Soll die Geschichte etwa wieder von vorne anfangen?“

„Einem Augenblick vergierte er, dann fragte er besorgt: „Sie ist doch nicht krank?“

„Nein, so eigentlich krank nicht, aber sie weißt wie eine Klame dahin.“

Jod suchte schmerzlich zusammen. Er liebte Lilli noch immer mehr als irgend ein anderes menschliches Wesen auf Erden. Mit jeder Faser seines Seins hing er an ihr, und nun, da er in die alten Verhältnisse zurückgeführt, zog es ihn mit zehnmaliger Kraft zu ihr hin.

„Erlauben Sie mir, sie zu sehen?“ bat er dringend. „Nein, sie will es nicht, und sie hat recht! Es läme nichts Gutes dabei heraus!“ entgegnete Frau Barton traurig.

Jod warf seine frischangebrannte Cigarre zum Fenster hinaus und horchte dichter vor sich hin, während die alte Frau ihn mit einem wehmüthig-mitleidigen Blicke streifte

und sich dann vorbeugte, um im Schanzimmer irgend etwas mit Interesse zu beobachten. Nach einer Weile rückte sie ihren Stuhl nahe an den Jods und begann leise zu ihm zu sprechen:

„Junger Herr, möchten Sie nicht versuchen, ihr die Geschichte auszuereben und wieder gut zu machen, was Sie an dem Kinde verbrochen? ... Sie könnte noch glücklich werden; in der letzten Zeit haben sich mehrere gute Bewerber gemeldet, aber sie schlägt sie alle aus. Da ist Herr Harford, der neue Schullehrer, ein liebenswürdiges, wohlhabendes, gebildetes junger Mann. Er betet den Boden an, den ihr Fuß betritt ... O, Herr Jod, soll ihr junges Leben wirklich für immer zerstört sein? Können Sie es nicht helfen?“

„Ermöglichen Sie mir eine Unterredung mit Lilli?“ entgegnete Jod, der aufmerksam zugehört hatte. „Was ich ihr zu sagen habe, wird vielleicht ihr und mir helfen.“

„Seit Sie weiß, daß Sie wieder zu Hause sind, hat sie ihr Zimmer kaum verlassen. Sie will Sie um keinen Preis sehen.“

„Weshen Sie zu ihr und sagen Sie ihr, daß ich ihren Rath und ihre Hilfe brauche?“ bat Jod ernst. „Und indem sie mir hilft, wird sie vielleicht sich selbst helfen.“

„Glauben Sie, junger Herr?“

„Ja, zuzuständig!“ Sein Ton war so treuherzig und frei, daß die alte Frau sofort ihren Strickstrumpf niederlegte und zu ihrer Tochter eilte.

Jod beugte die Zeit, um wieder in die Schanzstube zu treten und sich neugierig dem jungen Schulmeister zu nähern, der offenbar in Frau Bartons Gast stand. Daß Lilli bei ihrer tiefeingeleiteten Natur kein zweites Mal lieben würde, wußte er, aber sie konnte ja heirathen, um ihren Eltern damit eine Freude zu bereiten. Damit wäre die beste Lösung aus allen Schwierigkeiten gefunden. Freilich empfand er einen heftigen Schmerz bei diesem Gedanken, aber er mußte überwinden werden. Auch er brachte ja Trullilla keine Liebe in die Ehe mit, sein und Lillis Schicksal würde sein, sich lieben zu lassen. Harford, den er in ein Gespräch verwickelte, hatte weder ein vornehmtes Aussehen, noch vornehme Manieren, aber er schien Verstand und ein bedeutendes Wissen zu haben. Dies aufseujend begab sich Jod wieder zu Frau Barton, die von ihrer Mission zurückgekehrt war.

„Es hat schwer gehalten, Lilli zu überreden, Sie wiederzusehen,“ flüsterte ihm Frau Barton zu. „Wir sollen sie drunten im Garten erwarten. Ich begleite Sie hinaus, Herr Jod, und werde Sie dann mit ihr allein lassen.“

„Sie öffnete mit zitternden Händen die Thüre und trat ins Freie. Es war eine herrliche Mondscheinnacht, nur etwas kühl.“

„Lilli hat den Garten gewählt, weil sie nicht wollte, daß mein Mann Sie mit ihr beisammen sieht. Er weiß von nichts, Herr Jod. Er ist so jähzornig, und der Himmel weiß, welch' neues Unglück daraus entstünde!“

In diesem Augenblick trat Lilli in den Garten. Wie bleich und gebrechlich sie ausah! Frau Barton eilte ihr entgegen, und es war gut, daß sie es that, denn Lilli sah sich einer Schmachtschmerz nahe und bedurfte einer Stütze. Aber ihre Willenskraft war so groß, daß sie sich sofort hob.

„Komm' auf die Wiese,“ sagte sie mit bebender Stimme, ohne Jod anzusehen, und richtete ihre Schritte dahin. Vor dem Jaun, der den Garten von der Wiese trennte, blieb sie stehen und lehnte sich daran.

„Mutter,“ rief sie zurück, „geh' jetzt hinein! Der Vater darf nicht erfahren, daß ich auch so spät draußen bin. Wir haben es bis jetzt geheim gehalten und wollen es auch bis zum Schluß!“

Frau Barton that, wie ihr geheißen, und Jod trat an Lillis Seite. Wie unheimlich groß ihre Augen und wie blau die Ringe unter denselben waren! Wie schmerzlich es um den kleinen Mund zuckte!

„Sprich! Du siehst, daß ich nicht sehr kräftig bin, ich darf mich nicht zu lange in der Abendluft aufhalten!“ kam es mühsam von ihren Lippen.

Mit einem unterdrückten Aufschrei preßte er sie an seine Brust — sie schloß die Augen und lehnte ihr Köpfchen an seine Schulter.

„Ich kann nicht von Dir lassen, Lilli!“ flüsterte er leidenschaftlich. „Ich kann und will nicht! Tos Schicksal verführt zu grausam mit uns, wir dürfen uns nicht fügen! Ich bringe es nicht über mich, Dich an der Seite eines andern Mannes zu sehen ... Ich weiß, daß Dein Herz nur mir gehört, aber er würde Dich besitzen, Kind! ... Ich würde ihn eines Tages umbringen müssen!“

Lilli schwieg — sie fragte nicht, von wem er sprach. Blickeleicht verstand sie nicht einmal den Sinn seiner Worte, denn sie empfand ein: wilde Freude und gleichzeitig einen unerträglichen Schmerz, während sie an seiner Brust ruhte und seine geliebte Stimme hörte. Ein tiefes Schweigen herrschte ringsum, selbst die Natur schien in diesem weihnachtlichen Augenblick der Athem anzuhalten, um die Liebenden nicht zu hören. Endlich fand Lilli die Kraft, ihr Köpfchen zu erheben und sie; sanft aus der Umarmung zu winden. Sie mußte sich mit beiden Händen an dem Jaun festhalten, um nicht anzufallen.

„Kann sag' mir, was Du mir zu sagen hast!“

Jod mußte sich erst besinnen, sich in die Wirklichkeit zurückrufen, ehe er zu sprechen begann. Dann erzählte er von seinem Besuch bei Reg Haburton, wie er dort in Besetzung geführt worden, wie er dieser erlag, weil er seinen Schmerz um ihren Verlust betändeten mußte, wie er eine bedeutende Summe verlor und jetzt am Rande des Abgrundes stehe; er erzählte ihr von der Angst und Verzweiflung seiner Mutter und endlich mit stotterender Stimme von Trullillas Liebe. Als er ihr Alles, Alles gebedichtet, brach er in die leidenschaftlichen Worte aus:

„Lilli, ich kann ohne Dich nicht leben! Komm', lieb mit mir, und ich will alle Brücken hinter mir abbrennen!“

„Nein!“ entgegnete sie leise. „Wir dürfen nicht an uns allein denken — denke an den Schmerz unserer Eltern! Auch mußst Du Deinen Wortbruch sühnen. Du sagst mir, daß es sich um eine Ehrensache handelt, die bezahlt werden muß. Wenn Du siehst, würdest Du wie ein Feigling handeln!“

„Das ist wahr, aber was soll ich thun? Rathge mir, Du bist mein guter Engel, dem ich gehorche!“

Lilli zog festes über ihr Tuch fester um die Schulter, blinnte zum Mond empor und sagte leise:

„Du mußt Lady Trullilla heirathen und die gute Dame glücklich machen!“

„Und Du?“ schrie Jod schmerzlich aus.

„Auch ich werde sehr glücklich sein!“ lächelte sie. Das bei umspielte ein süßes Lächeln ihrer Lippen.

„Du wirst Harford heirathen! O Lilli, Lilli, ich werde wehnünftig vor Eifersucht! ... Heib' ... lässe mich!“

Aber sie war davon überzeugt wie ein Geist. Ihre ganze Gestalt verabschied hinter der Thüre, die ins Wohnzimmer führte.

XI.

Die Würfel waren gefallen, und Jod fand es nicht möglich, mit seinen Eltern Rücksprache zu halten wegen dess Schrittes, den zu unternehmen er beabsichtigte. Er hatte Verstand genug, sich zu sagen, daß es für alle Theile besser sein und ihm peinliche Auseinandersetzungen ersparen

SLUB Wir führen Wissen.